



Presseinformation

Nr. 256 / 2012

Kiel, Freitag, 29. Juni 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

CCS / Energie

Wolfgang Kubicki: Keine Kompromisse, keine Konzepte – das ist Energiepolitik à la Habeck

Zum heute im Bundesrat verabschiedeten CCS-Gesetz ohne die Stimmen des Landes Schleswig-Holstein erklärt der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, **Wolfgang Kubicki**:

„Mit großem Tamtam ist der neue Energiewendeminister Robert Habeck in sein Amt gestartet – heute im Bundesrat kassiert er schon eine Niederlage. Mit der Verabschiedung des CCS-Gesetzes im Bundesrat gegen die Stimmen des Bundeslandes Schleswig-Holstein verabschiedet sich Robert Habeck von der von ihm selbst immer wieder gepredigten Konsenspolitik und geht im Bundesrat in die Fundamental-Opposition. Er macht Schleswig-Holstein bundesweit lächerlich, wenn er den vorliegenden Kompromiss ablehnt. Immerhin hatte die schleswig-holsteinische FDP/CDU-geführte Landesregierung nach zähem Ringen die Länderklausel im CCS-Gesetz schon verankert.

Mit der Ablehnung schwächt die neue Landesregierung nachhaltig die Position Schleswig-Holsteins bei Fragen der Energiewende. Robert Habeck sollte die Rolle als Oppositionspolitiker ablegen und in der Realität ankommen: Deutschland hat nicht auf einen selbsternannten Energiewendeminister gewartet.

Ich fordere Robert Habeck auf, schnellstmöglich ein gerichtsfestes CCS-Gesetz vorzulegen, das eine dauerhafte Einlagerung von CO₂ in Schleswig-Holstein verhindert. Darüber hinaus muss der Energiewendeminister endlich ein schlüssiges Konzept vorlegen, wie er sich die Energiewende in den nächsten Jahren in Schleswig-Holstein vorstellt. Das ist er bis heute schuldig geblieben.“